

Ratgeber

Smart Meter

STROM SICHTBAR MACHEN

Die EU verfolgt zur Erreichung ihrer klima- und energiepolitischen Zielsetzungen die technologische Modernisierung der Stromnetze hin zu aktiven, intelligenten Netzen, sogenannten Smart Grids. Ein Smart Grid besteht aus miteinander vernetzten Komponenten, mit welchen sich zeitnah Erzeugung und Verbrauch aufeinander abstimmen lassen. Einen ersten wesentlichen Schritt auf der Verbraucherseite bildet dabei das Smart Metering.

Was sind „Smart Meter“?

Smart Meter (= **intelligente Messgeräte**) sind digitale, elektronische Zähler, die den Energieverbrauch messen und zumindest einmal täglich den Verbrauchswert zum Netzbetreiber übermitteln.

Langfristiges Ziel von Smart Metering ist ein vorausschauendes Netzmanagement zur Reduktion des Energieverbrauchs, der damit verbundenen Kosten und CO₂-Emissionen. Damit steigt auch die Energieversorgungssicherheit.

Das Sichtbarmachen des aktuellen Energieverbrauchs bietet dem Kunden/der Kundin ein Höchstmaß an **Transparenz**. Dadurch soll ein bewussterer Stromeinsatz

gefördert und das Erkennen von **Einsparpotentialen** ermöglicht werden. Zudem ist **keine manuelle Ableseung** mehr notwendig und durch die genaue Dokumentation des Verbrauchs sind **neue, flexible Stromtarife** möglich.



© Verbund

Welche Vorteile bringen Smart Meter?

Besseren Überblick:

- Sie können via Internet Ihre Verbrauchsverläufe kontinuierlich beobachten und analysieren (auch für die Einspeisung durch eigene Photovoltaik-Anlagen).
- Unnötige **Stromfresser** oder Stand-by-Verbräuche können rasch aufgespürt und eliminiert werden.

Vielfältige Informationen:

- **Monatlich** übersichtliche **Auswertung** mit Darstellung von Vergleichswerten, Durchschnittswerten und Einsparpotenzialen etc. (im Kundenportal einsehbar).
- Transparente und nachvollziehbare Stromrechnung.

Höherer Komfort:

- Die Stromzählerablesungen entfallen.
- Sie können **stichtagsbezogene Abrechnungen** vornehmen; es gibt keine Überraschung durch hohe Nachzahlungen bei der Jahresabrechnung.
- Fernwartung der Zähler ist möglich.

Tipps



Smart Home = „intelligentes“ Zuhause
Alle Haustechnik-Komponenten und Elektrogeräte sind vernetzt und können über eine Software geregelt werden. Die Automatisierung erhöht den Komfort.

Bewusstsein für Stromverbrauch:

- Eigene Verbrauchsgewohnheiten besser kennen und detailliert analysieren lernen.
- Ermöglicht **kundenorientierte Tarifmodelle** → Reduktion von Energie, CO₂ und Kosten.

Sicherheit:

- **Versorgungsunterbrechungen** können **schneller** und genauer geortet und damit behoben werden.
- Unterstützung zukunfts-trächtiger Gebäudekonzepte (Stichwort: **Smart Home**).

Wie läuft der Zählerwechsel ab?

Wie erfahren Sie, dass Sie einen neuen Zähler erhalten?

Als Kunde erhalten Sie von Ihrem Netzbetreiber zeitnah einen Brief, in dem ein Zeitfenster für die Installation genannt wird.

Muss für die Installation des neuen Zählers etwas umgebaut werden?

Der neue Stromzähler wird am Platz des alten Zählers installiert. Der Tausch dauert üblicherweise nur wenige Minuten. Weitere **Umbauten** sind in der Regel **nicht notwendig**.

Wie viel kostet der Zählertausch?

Der Zählertausch ist für die Kunden mit **keinerlei Zusatzkosten** verbunden.

Tipp

Die bloße Installation eines intelligenten Stromzählers spart noch keine Energie. Fernseher, Kühlschrank und Elektroherd verbrauchen genauso viel Strom wie zuvor. Man muss sich daher auch selbst „smart“ ins System integrieren.

Sind die Zähler geeicht und für welchen Zeitraum gilt das?

Elektronische Stromzähler haben in Österreich **zehn Jahre Eichfrist**. Der Zähler kann nach Ablauf der zehn Jahre entweder einem qualitätsorientierten Nacheichprozess unterzogen werden und bei positiver Beurteilung weitere fünf Jahre gleich eingebaut bleiben oder er wird ausgebaut und nachgeeicht und kann dann wieder für weitere zehn Jahre im Netz eingesetzt werden.

Ich möchte keinen Smart Meter – Was kann ich tun?

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihre Daten von einem intelligenten Stromzähler erfasst werden, können Sie diesen Wunsch bei Ihrem Netzbetreiber äußern (Opt-out). Im Falle eines Opt-out-Wunsches werden die Aufzeichnung und Übertragung der 15 Minuten Verbrauchswerte im Zähler sowie des Breakers deaktiviert. Dies wird am Gerät angezeigt. Somit handelt es sich nicht mehr um einen Smart Meter, sondern um einen digitalen Standardzähler. Sie **können sich gegen einen Smart Meter entscheiden**, allerdings **nicht gegen die Installation eines neuen digitalen Standardzählers**.

Datenschutz & Sicherheit

Wie oft werden Verbrauchsdaten übertragen? Wer hat Zugriff darauf?

- Verbrauchsdaten werden zumindest einmal täglich verschlüsselt und gesichert zum Netzbetreiber gesendet.
- Zugriff auf diese Daten haben nur der Kunde/die Kundin und der Netzbetreiber über das Web-Portal oder - wie gewohnt - über die Sichtanzeige auf dem Zähler.
- Es werden keine persönlichen Daten wie Name oder Adresse übertragen.
- Einmal pro Monat werden die Verbrauchsdaten dem betreffenden Energielieferanten für die Abrechnung übermittelt.
- Die Messdaten dürfen nur zu den im Gesetz ausdrücklich genannten, energiewirtschaftlichen Zwecken weitergegeben und verwendet werden.

Kann aus den Daten abgeleitet werden, was die Kundin/der Kunde zuhause macht?

Nein, die Verbrauchswerte aller Geräte werden summiert. Daher ist nicht mehr nachvollziehbar, was KundInnen in dieser Zeit gemacht haben (z.B. TV, Fön, Duschen etc.).

Tipp

Die Erhebung von Messdaten durch einen Smart Meter unterliegt, wie jede andere Datenanwendung, den **Rechtsvorschriften des Datenschutzgesetzes bzw. der Datenschutzgrundverordnung (ab 25.5.2018)**. Die Einhaltung wird durch den Netzbetreiber gewährleistet!

Fazit

100 % Sicherheit kann es niemals geben. Für den Fall eines Hacker-Angriffs werden Vorkehrungen getroffen, um die Infrastruktur und das Interesse der KundInnen bestmöglich zu schützen. Des Weiteren wird die Sicherheit fortlaufend intern und durch externe Auditoren überprüft.

